



■ Aus unbekannter Ursache brach im Wirtschaftsgebäude des Ökogartens der Arge Chance in der Guntramsdorfer Straße ein Brand aus und vernichtete die gesamte Inneneinrichtung sowie Werkzeug und andere Gegenstände. **S. 11**

Mödling im Kampf gegen „Blackouts“

■ Mehr Schnee, Eis, Sturm: Behörden schmieden Pläne für Stromausfall

S. 4/5

Landesvater mitten unter den Narren

■ Beim größten Faschingsumzug des Landes feierten Tausende Menschen bei traumhaftem Winterwetter den Ausklang des Mödliner Faschings. Mit dabei war auch Landeshauptmann Erwin Pröll, der von Toni Mayerhofer den „Flagnspitzgmoa“ Orden bekam. **S. 14/15**



Foto: Kraus, zVg, FF Gaden



Fahrer überfordert! Schneechaos legte A 21 gänzlich lahm

■ Stundenlange Schneefälle und Verwehungen sorgten für einen Großeinsatz der ASFINAG und der Feuerwehren. Viele Kraftfahrer waren überfordert. **S. 8/9**



Interview nach der Wahl Herbert Janschka über Ziele und Reformen

■ Die Gemeinderatswahlen in Niederösterreich sind Geschichte. In Wiener Neudorf möchte Herbert Janschka künftig mit neuen Partnern einen Reformkurs einleiten. Im Interview spricht er über seine Ideen. **S. 6/7**

TRIGOS 2015
Niederösterreich

Die Auszeichnung für
verantwortungsvolle
Unternehmen

EINREICHFRIST:
8.1. – 5.3.2015
www.trigos.at

Gewidmet von:
WKO, NV, Hypo NOE



Die Feuerwehr rückte bei Sturm-
böen von 60 km/h aus und baute
die Jalousie ab.

Foto: Zeilinger

Nach Sturmschaden Florianis im Einsatz

■ SÜDSTADT. Bei tiefwinterlichen Wetterbedingungen, mit Windböen von rund 60 km/h, wurde die FF Ma. Enzersdorf am 9. Februar, kurz nach 17 Uhr, zu einem Sturmschadeneinsatz gerufen. Am Y-Haus im Südstadtzentrum drohte eine Jalousie abzustürzen. Nachdem die Werkzeuge in den 4. Stock befördert waren und ein Feuerwehrmann mit der Absturzsicherung ausgerüstet war, konnte mit der Demontage begonnen werden. Nach rund einer Stunde konnten die 15 Mitglieder wieder einrücken.

1240835

Mödling gerüstet

Extreme Wettersituationen haben gezeigt, dass die Infrastruktur verletzlich ist. Wie sieht es in Mödling aus?

■ MÖDLING/BEZIRK. (k/w) Ohne Strom geht fast nichts. Niederösterreich arbeitet fieberhaft an Krisenplänen für das große Blackout. Für den Bezirk Mödling gibt es konkrete Katastrophenschutzpläne, wie Bezirkshauptmann Philipp Enzinger bestätigt.

„Im Fall eines zu erwartenden Katastrophenfalles, wie einem Schneechaos, gibt es in der BH einen Katastropheneinsatzstab, der je nach Fortdauer eines Ereignisses flexibel erweitert oder verringert werden kann (Anm.: 3-20 Leute). Auf ein mögliches Blackout sind wir im Bezirk Mödling gut vorbereitet, da wir für die BH ein geprüftes und einsatzbereites Notstromaggregat haben. Das steht für die interne Versorgung

im Krisenfall zur Verfügung.“

Bei einer Katastrophe größeren Ausmaßes wird der Bezirkshauptmann zum obersten Einsatzleiter. „Als solcher stehe ich nicht nur in ständiger Verbindung mit den Einsatzkräften vor Ort und koordiniere die Hilfe, sondern kann auch Hilfe von außen, etwa durch das Bundesheer, anfordern.

Enzinger empfiehlt aber in jedem Fall, jahresdurchgängig Vorräte anzulegen. „Im Falle eines Blackout gibt es dann kein Benzin, weil die Zapfsäulen nicht funktionieren und auch die Kassen nicht. Außerdem gehen die Supermarkttüren nicht auf und man kann nicht einkaufen. Und man sollte sich auch überlegen, wohin man im Notfall gehen könnte, wenn etwa tagelang die Heizung ausfällt, oder wie man alternativ heizt“, so Enzinger.

Vorsorge hilft

Das Bewusstsein der Bevölkerung sich für den Ernstfall zu rüsten, ist

zwar grundsätzlich stärker als früher aber tendenziell sind die Menschen immer noch zu wenig informiert. „Die Kollegen vom Zivilschutzverband haben alle Informationen parat und informieren die Bevölkerung regelmäßig bei Veranstaltungen über das richtige Verhalten im Ernstfall“, so der Bezirkshauptmann. Ein ganz wesentlicher Punkt ist auch, so Enzinger abschließend, sich keinesfalls von der Kommunikation abzuschneiden und alternative Beleuchtungsmöglichkeiten (Zünder und Kerzen) für den Fall eines tagelangen Stromausfalls zu haben.

Notstromaggregate vorhanden

„Grundsätzlich ist es in der Stadt Mödling so, dass zunächst die Bezirksalarmzentrale mit Notstrom versorgt wird. Damit werden sämtliche Zuspelleitungen wie Telekabel, Kabelsignal und andere für die Infrastruktur wichtigen Maßnahmen die notwendig für die Notruf-

Mitrovic: „Jeder Einzelne muss Vorsorge treffen“

■ Alfred Mitrovic ist Landessekretär des NÖ Zivilschutzverbandes. Die Bezirksblätter baten ihn zum Experten Talk.

BEZIRKSBLÄTTER: Wie hoch ist Ihrer Einschätzung nach die tatsächliche Chance, dass wir einen Blackout erleben?

Mitrovic: Ein Blackout kann jederzeit eintreten. Es kann im Energieverbund immer etwas passieren. Gleichzeitig können auch

Stromausfall kommt. Vorhersagen kann man deshalb gar nichts.

BEZIRKSBLÄTTER: Muss jeder Einzelne Vorsorge treffen?

Mitrovic: Ja, denn die Einsatzkräfte müssen sich im Ernstfall erst um den Großraum kümmern und können nicht hinter Einzelpersonen stehen. Da ist Eigenverantwortung gefragt. Erst wenn der Strom weg ist, zum Supermarkt zu fahren bringt nichts. Die sperren als Erstes zu. Eine netzunabhängige Kochgelegenheit und eine Heizmöglichkeit sollte man schon zu Hause haben. **BEZIRKSBLÄTTER: Wie gut ist NÖ auf einen möglichen Blackout vorbereitet?**

Mitrovic: Grundsätzlich sind wir in Niederösterreich sehr gut aufgestellt und Notfallpläne sind ausgearbeitet. Unsere Krankenhäuser können den Notbetrieb aufrechterhalten, die Einsatzkräfte können mit Treibstoff versorgt werden und jede Gemeinde muss einen Notfallplan haben.



„Grundsätzlich sind wir in NÖ sehr gut für einen Blackout aufgestellt.“

ALFRED MITROVIC, NÖZSV

Foto: privat

Naturkatastrophen jederzeit auftreten. Mit einer Eis-Situation wie im Waldviertel und in Slowenien hätte nie jemand gerechnet. Umgekehrt heißt es nicht, dass wenn es kalt ist und regnet, es auch zu einem

Radio Arabella 92,9

BEI DER ARBEIT mit Sylvia Reim

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr

arabella.at

für den Ernstfall



Für ein allfälliges Blackout hat die Feuerwehr in Mödling in jedem Fall zwei Notstromaggregate zur Verfügung. Foto: Kraus

annahme sind aufrechterhalten.“ Normal versorgt ist die Feuerwehr am Standort mit einer Autonomiezeit von 72 Stunden. Alles, was darüber hinausgeht, muss mit Notstromaggregaten versorgt werden. In der Feuerwehrzentrale ist eine USV Anlage installiert, welche unterbrechungsfrei 30 Minuten Strom liefert. Im Keller der Zentrale steht ein 30 KVA Generator. Wie Peter Lichtenöcker versichert „ist die Feuerwehr Mödling bestens gerüstet, um weitere Notfallmaßnahmen ergreifen zu können“. Die wichtigsten

Einrichtungen können mit Strom versorgt werden. Das Thermenklinikum ist mit zwei großen Generatoren versorgt. Dennoch gibt Lichtenöcker zu bedenken: „Eines ist jedoch Fakt, wenn der Strom einmal weg ist, haben wir ein Problem. So viele Generatoren gibt es auf der ganzen Welt nicht, um die Versorgung aufrechtzuerhalten“. Der Tatsache, dass die Bauordnung nicht mehr zwingend den Einbau eines Notkamins vorsieht und dadurch im Krisenfall keine alternative Beheizung möglich ist,



Kommandant Peter Lichtenöcker mit der dicken Mappe der Notfallpläne. Foto: Kraus

so Lichtenöcker, wird wenig Beachtung geschenkt. Er ist überzeugt „dass niemand in der Bevölkerung so recht wahrhaben möchte, dass ein Blackout jederzeit eintreten kann“, und daher sollte man auf ein derartiges Szenario stets vorbereitet sein. „Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, wird einmal im Monat eine Übung abgehalten.“

DER NOTFALLKOFFER

Taschenlampen, Kerzen, andere Ersatzbeleuchtung, gegebenenfalls Notstromaggregat: Schnell sind die Schaltstationen des Elektrizitätswerks überflutet oder die eigene Stromversorgung lahmgelegt.

Ersatzkocher, Feuerzeug, Streichhölzer und manuelle Dosenöffner.

Kommunikationsmittel: Transistorradio. Ersatzakkus, Ersatzbatterien!

Notrufsignalgeber wie Blinklampe, Signalhupe: Ist erst einmal das Telefon ausgefallen, kann Hilfe oft nur mit ihnen herbeigerufen werden.

Behelfsklo: Einen hinreichend großen Eimer oder eine Chemietoilette bereitstellen.

Notvorrat: Vorrat an Lebensmitteln (Konserven, Schnellgerichte, Suppen, haltbares Brot, H-Milch, Dosenverpflegung etc.), Hygieneartikel, Getränke, Medikamente.

Ihre Dokumente: Halten Sie Ihre Dokumente und Geld immer griffbereit, im Falle, dass Sie schnell das Haus verlassen müssen.

Alle Infos für den Ernstfall finden Sie im Web beim NÖ Zivilschutzverband unter www.noezsv.at

Staatspreis Mobilität 2015: jetzt einreichen!

Vernetzung und Serviceorientierung spielen eine immer wichtigere Rolle für das Mobilitätsangebot Österreichs. Mit dem Staatspreis Mobilität werden 2015 Lösungen und Konzepte ausgezeichnet, die dazu einen besonderen Beitrag leisten.

Für die höchste Auszeichnung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) können sich neben Firmen und Institutionen mit Standort

Österreich, Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Infrastrukturbetreibern, Mobilitätsdienstleistern, VerkehrsplanerInnen auch Schulen und Ausbildungsstätten, Interessensvertretungen und Initiativen bewerben.

Einreichschluss: 31.3.2015

Informationen zur Einreichung unter: www.bmvit.gv.at/staatspreis



entgeltliche Einschaltung

e bmvit

bmvit

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

24 h Abholdienst | 365 Tage
02236/485 83

Mo - Fr | 8 - 15 Uhr
Mödling | Badstraße 6
02236/485 83

Brunn am Gebirge | Kirchengasse 12
02236/377 697

Mo - Do | 8 - 14 Uhr | Fr | 8 - 12 Uhr
Perchtoldsdorf | Marktplatz 11
01/866 83 - 80

nach Vereinbarung
Kaltenleutgeben | Ortsfriedhof
0664/135 27 89

www.bestattung-moedling.at



BESTATTUNG
MÖDLING

Begleitung in Würde

In dem Bewusstsein, dass Menschen im Trauerfall unsere fachlich kompetente Unterstützung und einfühlsame Betreuung benötigen, stehen wir Ihnen in dieser schwierigen Zeit zur Seite.

Unser Abholdienst ist 24 Stunden am Tag - auch an Sonn- und Feiertagen - für Sie da.

Wir beraten Sie gerne, damit die Trauerfeier ganz nach Ihren persönlichen Wünschen abläuft.



UMFRAGE DER WOCHE

Wären sie bei einem Blackout gut gerüstet?

Fotos: Willy Kraus



„Für einige Tage könnte ich schon durchhalten. Kommt darauf an wie lange es dauert.“

FRANZ VINTZE



„Ich wäre für einige Zeit gerüstet, aber es ist auch wichtig die Bevölkerung zu informieren.“

RAINER SCHRAMM



„Einige Tage könnte ich schon überstehen, wichtige Vorräte habe ich zu Hause gelagert.“

CHRISTL WEBER



„Es macht sich niemand so richtig seine Gedanken darüber, wenn der Fall eintritt.“

TONI MAYERHOFER



„Offen gestanden habe ich mir noch gar keine Gedanken darüber gemacht, ist aber eine gute Idee.“

ROBERT MAYER



„Ich hoffe, dass dieser Fall nicht eintritt, aber wir könnten einige Tage überstehen.“

GÜNTHER RIECK

„Die Reform

Herbert Janschka, Spitzenkandidat der Liste Unabhängige/ÖVP über Koalitionen und Ziele in Wr. Neudorf.

Bezirksblätter: Gibt es erste Ergebnisse aus den laufenden Gesprächen?

Herbert Janschka: Es gibt Tendenzen, aber noch keine Endergebnisse. Nachdem am 23. Februar die konstituierende Sitzung stattfindet, wird es bis längstens 20. Februar ein Endergebnis geben müssen.

BB: Wie optimistisch sind Sie, künftig Koalitionspartner zu sein?

Janschka: Ich habe mein Reformkonzept oberflächlich mit der SPÖ und detaillierter mit UFO und FPÖ besprochen. Da haben wir sehr viele Übereinstimmungen herausgearbeitet. Ich habe eine klare Präferenz für eine Reformpartnerschaft mit dem UFO und der FPÖ mit best-

möglicher Einbindung der SPÖ.
BB: Ein Wahlkampfthema war Tempo 80 auf der A 2. Wie realistisch ist die rasche Umsetzung?
Janschka: Wir schätzen die Bemühungen des UFO sehr und werden jegliche mögliche Unterstützung zur Umsetzung geben. Wie rasch dies gehen wird, werden die Verhandlungen mit dem Ministerium, dem Land NÖ und der ASFINAG zeigen. Als ehemaliger UFO-Bürgermeister habe ich einen Probebetrieb für die Jahre 2004 und 2005 zustande gebracht.

Dabei wurde durch vorliegende Messungen bewiesen, dass diese Maßnahme zu einer deutlichen Lärm- und Schadstoffreduktion führt. Dann kam der Bürgermeisterwechsel. Leider hat sich mein Nachfolger nicht mehr um dieses Thema gekümmert. Der Probebetrieb wurde eingestellt und seither gilt Tempo 130. Das heißt, ich stehe seit mehr als 10 Jahren für die Durchsetzung von Tempo 80.



BRILLE ZUM NULLTARIF*

*Mit der Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMerkur. 10,- € Prämie pro Jahr. Topmodische Brille sofort. Alle zwei Jahre eine neue. Einstärkenbrillen von Carl Zeiss Vision.

Drei Jahre Garantie. Jederzeit Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung. Jahresprämie für eine Gleitsichtbrille: 50,- €.

Fielmann
www.fielmann.com